

gereiht, in horizontalen und parallelen Linien von einer Kante zur andern laufen, manchmal aber so unregelmäßig die Wandfläche bedecken, als wäre sie durch ein Bombardement von den Kanonenkugeln eines Zukunftskalibers durchlöchert worden. Diese Aushöhlungen aber sind von Menschenhänden erzeugt und dienen Hunderttausenden als Wohnungen, welche nebst den Vortheilen der Billigkeit noch andere Vorzüge aufzuweisen haben, denn in der Winterszeit schützen sie wohlthuend gegen die Kälte, im Sommer bewahren sie eine erfrischende Kühle. Man findet in den Lößwänden, und besonders dort, wo die Basis derselben von einem unverriegbaren Wasser bespült wird, ganze Ortschaften, ganze Städte, deren Einwohner nur vom Ackerbau leben.

Der Löß besitzt eine ausgesprochene Neigung zu senkrechten Zerklüftungen, welches Bestreben durch die Entstehungsart des Lößbodens hinreichend erklärt wird. Die Grashalme, welche gewissermaßen das Gerüst für die Aufschichtungen des von der Atmosphäre hieher geführten Staubes bildeten, stehen senkrecht und ihre Capillarität ist Ursache, daß jeder Niederschlag sofort von der porösen Erde aufgesaugt wird und in die Tiefe dringt. Hier sammelt sich das Regenwasser an und hier müssen wir alle jene Salze im aufgelösten Zustande vermuthen und suchen, die der anscheinend trostlosen, gelben Erde die weit und breit bekannte, große Fruchtbarkeit verleihen und den Bewohner dieser Gebiete von der Arbeit des Düngens entheben. Der Düngeschatz im tiefen Grunde steht in beständiger Communication mit den Wurzeln der Feldfrüchte und so gedeihen die Saaten selbst dann, wenn in anderen Gegenden in Folge monatelanger Dürre alle Vegetation abstirbt.

Das saftige Grün üppig gedeihender Saaten aber sucht der Reisende vergebens. Die Luft ist nicht rein, sie ist beständig mit Staub geschwängert, welcher sich ebenso wie an den Kleidern, so auch an den Feldfrüchten in so dichten Schichten ablagert, daß jeder Gegenstand alsbald eine gelbe Farbe gewinnt. Demnach gleicht der Frühlingsacker in der Lößlandschaft, anstatt frisch zu grünen, einem europäischen Stoppelfelde im Herbst.

Wären wir im Stande, auch nur annähernd bestimmen zu können, in welcher Schichtenhöhe die Lößablagerungen alljährlich stattfinden, so besäßen wir einen Anhaltspunkt zur Fixirung der Jahre, welche seit dem Ende der